

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

24.8.1796 (Nr. 96)

Carlruher

Mittwochs

4 7



Zeitung

den 24 August.

9 6.

Mit Hochfürstlich • Markgrävlich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Budkowitz, vom 20 July. Den roten dieses reiste ein russischer Major hier durch, welcher von dem zu Krakau zur Gränzberichtigung bestimmten russischen General Lasco, als Courier nach Wien geschickt wurde und uns folgendes erzählte: Die im neuen österr. reichlichen Antheil Westpolen befindliche Kaiserl. Truppen marschiren 10 000 Mann stark nach Italien. Diese vom Kaiserl. Militär verlassene Provinz beziehen 30 000 Mann russischer Truppen und aus der Ursach, weil der Berliner Hof den Galizischer District nicht an Oesterreich fallen lassen, sondern denen preussischen Staaten einverleiben will, steht der König von diesem Vorhaben nicht ab, so sollen noch 30,000 Russen den Ort erstern das Geleit geben. Ferner soll die russische Kaiserin dem König von Preußen eine Erinnerung wegen den geschlossenen Separat. Frieden zwischen Preußen und Frankreich gemacht haben, in welchem zwar der König den Erbstatthalter von Oranien titulariter anerkannt haben will, jedoch aber im Uebrigen, sein und der Staaten Hollands Schicksal aufgeopfert seyn soll, so daß sich der König auf diese Erinnerung entschlossen haben soll, 80 000 Mann nach Holland zu schicken, um den Statthalter in seine alte Rechte wieder einzusetzen. Die Preußen sollen vor sich allein, und ohne Mitwirkung der coalisirten Mächte agiren. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die lauter Gerüchte, die eine Bestätigung nie erhalten werden.

Wesel, vom 16 Aug. General Beurnonville ist vorigen Donnerstags auf seiner Rückreise nach Holland in Crefeld angekommen. Er wird, wie es heißt, nicht lange in Holland verweilen, sondern sein Hauptquartier vermuthlich in Düsseldorf nehmen, indem ihm das Kommando der Blokade von Ehrenbreitstein übertragen

worden seyn soll. In Köln wird nächstens ein Beschluß publicirt werden, welcher den Protestanten im Handel gleiche Rechte mit den Katholiken giebt. Die Mönche sollen daselbst künftig gleich andern, der Visitation an den Thoren unterworfen werden, um das Einbringen der Contrebande zu verhüten.

Hanau, vom 20 Aug. Die Sage, wegen einer gepflanzten Rücksprache über das künftige Schicksal der Stadt Frankfurt, erhält sich noch immer. Ein Bericht weiß von einem guten Erfolg, den diese unglückliche Stadt zu hoffen haben könnte, ist wohl der, daß der letzten Dienstag abgelassene Zahlungs. Termin ohne widrige Ereignisse vorüber gegangen ist. -- Vorgestern sind ohngefähr 300 Kaiserl. als Kriegsgefangene in Frankfurt eingebracht worden. Sie kamen aus der Gegend von Bamberg und bestanden aus Husaren, Kanoniern, Infanteristen von verschiedenen Regimentern, so wie von dem rohanischen und andern Freikorps. -- Gestern Abend sind hier in Hanau die aus Nürnberg von den Franzosen abgeführte Geiseln angekommen. -- Der Stadt Nürnberg wurde den 11. eine Kontribution von dritthalb Mill. Liv. angesetzt und zu deren Bezahlung eine Frist von zweymal 24 Stunden bestimmt; da nun diese Frist nicht eingehalten ward, so wurden die Geiseln den 16. aufgehoben und den 17. weiter gebracht. Heute Mittag als den 21. trafen auch die oben erwähnte Nürnberger Geiseln in Frankfurt ein. Nach einem Brief vom 16. dieses aus Nürnberg waren die Franzosen an diesem Tag dort beschäftigt, die auf den Thürmen aufgestellt gelegenen Kanonen herunter zu bringen und an eben diesem Tag sollte sämtliches Geschütz aus Nürnberg abgeführt werden. -- Gestern und heute sind mehrere große Schiffe

mit Würzburger Kanonen hier bey der Stadt vorüber gefahren. — Heute früh bey anbrechendem Tag hörte man aus der Gegend von Mainz anhaltend stark kanonieren. Auch wurde unser erster hiesiger Stadtkommandant V'Arnaud, blesirt, von Mainz hierher gebracht.

Frankreich.

Schreiben aus Paris, vom 18 Aug. Der Altenrath soll den Frieden mit Würtemberg ratificirt haben. Buonaparte hat den Feind neuerdings vor Peshiera geschlagen, ihm 500 Mann getödtet, 12 Kanonen genommen, 800 Gefangne gemacht und diese Festung entsetzt. Massena hat 405 Gefangne gemacht und 7 Kanonen erobert. Die Stadthore von Verona sind gesprengt, diese Stadt wieder besetzt, einige Bagage erbeutet und 2 bis 300 Gefangne gemacht worden. Nun steht Buonaparte seit dem 8. Aug. in seinen alten Positionen.

General Klebers Officieller Bericht an das Direktorium. Aus dem Hauptquartier Bamberg, vom 5 August.

General Greniers Avantgarde zeigte sich zuerst vor dieser Stadt, noch war sie durch ein Bataillon und einige Eskadrons Kavallerie besetzt, welche Rine machten sich zurückzuziehen und die Franzosen einließen, mit einemal fielen sie über die Einrückenden her, General Klein an der Spitze von 50 Dragonern mußte sich durchhauen, endlich wurde der Feind in die Flucht getrieben, allein Eskadronschef Broc fiel in seine Hände. — Wir haben zu Bamberg 18.000 Centner Getraid und ein beträchtliches Heumagazin gefunden. — Hier folgt eine Uebersicht der Beute, welche die Armee seit 2 Monaten von Würtschen und Siegen gemacht hat. Feldstücke, in Altenberg 12, in den Ebenen von Neuwied 2, in Friedberg 3, an dem Main vom Reservepark des Generals Wartenleben 40, zusammen 57 Belagerungstücke: zu Frankfurt 171, zu Würzburg und Marienburg 303, zu Königlein 20, zu Königshofen 69, zu Bamberg 2, zusammen 565 Belagerungstücke. Mehr als 4000 Flinten und eine menge Fahnen. Die Beute in Lebensmitteln und Kleidungsstücken sind über 2 Millionen werth.

Aus dem Hauptquartier Adelsdorf, vom 7 Aug.

„Die Armee sollte sich, wie ich Ihnen den zten schrieb, gegen die Rednitz und den obern Main wenden. — General Lesebre, welcher seine Stellung hinter dem obern Main und der Izt genommen hatte, hatte Befehl, Parthien über Koburg und Pichtenfels zu schicken, um sichere Nachrichten über die Kolonne zu haben, welche der Feind auf diese Punkte gezogen hatte. Er vernahm bald, daß diese Truppen, nachdem sie

einige Zeit in diesen zwey Plätzen sich aufgehalten, ihren Weg nach Eger fortgesetzt hatten. Da ich also nichts von dieser Seite zu fürchten hatte, so nahm ich keinen Anstand, die zwey Divisionen der linken Flanke die Rednitz passieren zu lassen, um sie gegen Forchheim und Ebermannstadt zu wenden, während die Divisionen der rechten Flanke sich hinter dem Flüsschen Raub. Ebene festsetzen sollten. Diese Bewegung wurde den 5. ausgeführt und gab zu einem blutigen Kampf zwischen der feindlichen Kavallerie und unser unter General Lesebre Gelegenheit. — Der Feind hatte ein Lager zu Altendorf und seine Vorposten zu Strullendorf $1\frac{1}{2}$ Stunde von Bamberg. Die Ebene jenenseits dieses Dorfs war sehr groß und schien dem, welcher die meiste Kavallerie hätte, den größten Vortheil darzubieten; der Feind hatte also einen sehr glänzenden Erfolg zu hoffen. — Jedessen kam General Lesebre's Kavallerie an, 6 Eskadrons Chasseurs und das 8te Kürassierregiment. Sie erhielt sogleich das Signal zum Gefecht, stürzte durch Strullendorf über die Vorposten, warf sie nieder, setzte durch Hirschaid und debüte sich in Gegenwart eines viel zahlreichern Feindes in der Ebene aus. Der Feind wurde anfänglich zurückgeworfen, sammelte sich aber bald wieder und bedrohte durch Ausdehnung, unsere linke Flanke; General Richpanse nahm dieses wahr und warf sich ihm mit einigen Detachons entgegen; das Getümmel wurde allgemein, allein unentscheidend. Beym 2ten Angriff wollten sich einige Eskadrons nach dem Dorf wenden, der Kapitain Bradhomme führte sie zurück ins Gefecht. Der Feind würde der ausgezeichnetsten Tapferkeit unserer Truppen ohngeachtet, den Sieg davon getragen haben, wenn nicht ein entscheidender Angriff des Kürassierregiments aus dem Dorf Hirschaid ihn zum Weichen gebracht hätte; er machte um seinen Rückzug zu decken, ein Infanterie- und Artilleriefeuer aus dem Dorf Altendorf auf Freund und Feind. General Lesebre hatte seinen Zweck erreicht, er ließ seine Division unter dem Schutz seiner Artillerie vorgeschriebne Stellung einnehmen. — Während dieses auf seiner rechten Flanke vorgieng, umgieng ein detachirtes Korps von Infanterie und Kavallerie seiner Division die Gebirge und marschirte in der Stelle nach Ebermannstadt, um es den folgenden Tag anzugreifen. — General Colauds Division nahm in 2ter Linie unter Bamberg's Mauern Position. — Die 3 Divisionen der rechten Flanke unter General Grenier, Championnet und Bernadotte marschirten rechts hin und nahmen hinter dem Flüsschen Raub. Eberach Position, indem sie links an die Rednitz, rechts an Schlüneld sich anlehnten. Der Feind hatte einige Bataillons und Eskadrons in die Dörfer, nahe an dem Einfluß der Raub. Eberach geworfen. General Gre-

ner trieb sie nach einem 3 stündigen Kampf heraus und verfolgte sie bis Ceuduchhofen; seine Division nahm in diesen Dörfern Position. — Die Generale Championet und Bernadotte trafen auch Feinde auf ihrer Fronte; die Reiterey ihres Vortrabs verjagte sie. — Die Division von Lesebre machte an diesem Tag 60 Gefangne, worunter ein Officer; der feindliche Verlust muß sehr beträchtlich seyn. Was wurde General Rappause verwundet und der brave Brigade-Chef Dore, Anführer des 8ten Kürassierregiments getödtet. — Der Feind hat sich nun auf dem rechten Ufer der Rednitz zwischen Ebermannstadt und Forchheim und auf den linken zwischen Forchheim und Höchstadt gesetzt. Heute wird ihn die Armee angreifen. — Aus dem Hauptquartier Udeledorf, vom 8 Aug.

Die Division unter General Lesebres Befehlen wandte sich gegen den Fluß Wisent und nahm, nachdem sie alles verjagt hatte, was sich auf dessen rechtem Ufer beband, eine Stellung vor Trugendorf, da aber der Feind den Posten Ebermannstadt mit 600 Mann Reiterey, 1200 Mann Fußvolk und einigen Kanonen besetzt hatte, schickte General Lesebre den Generaladjutanten Motier mit einem Bataillon, vier Eskadronen und zwey Kanonen dahin, um ihn anzugreifen, welches er mit solcher Lebhaftigkeit ausführte, daß nach einem stundenlangen Gefecht der Feind gezwungen wurde, ihn denselben zu überlassen, dieser General konnte also da er beide Ufer der Wisent im Besitz hatte, noch den nemlichen Tag Patrouillen auf den Rücken des Feinds schicken. Die Division unter General Colauds Befehlen hatte Ordre, ihre Stellung unter Bamberg zu verlassen, gegen Forchheim vorzurücken, alles anzugreifen und zu werfen, was sich ihr entgegenstellte, um diesen Platz zu decken. Der Feind war stark in der Ebene und auf den Anhöhen, General Wartensteden kommandirte daselbst in Person. General Colauds Vortrab unter Ordre General-Adjutanten Rey wurde unter dem Feuer von 14 Kanonen empfangen, obgleich er denselben nur 2 entgegen stellen konnte, verlor er die Fassung nicht und ist mit Tapferkeit vereinigt, gelang es ihm nach einigen Angriffen, den Feind aus seiner ersten Stellung zu vertreiben, hierauf schickte General Colaud diesem Officer Verstärkung, welche denselben in Stand setzte, die Oesterreicher in den Platz zurückzuschlagen und seine Posten bis an den Fluß vorzurücken. Generaladjutant Rey forderte den Platz auf und der Kommandant desselben kapitultete nach einem kurzen Bödern, man fand in dem Platz 70 metallene Kanonen viele Waffen und Kriegsvorrath. Die Division unter General Greniers Befehlen verließ das Lager vor Nibersdorf hinter dem Fluß Rauh, Eberach rückte am linken Ufer der Rednitz aufwärts und setzte sich nach einem kurzen aber lebhaften Gefecht hinter

dem Fluß Aich. Ein Detaschement unter Anführung des Bürger Morin Adjutantmajor der 16ten Halbbregade nahm das Dorf Willersdorf ein, wo er 100 Gefangne machte, worunter ein Officer. Die Division des General Championet rückte um dieselbe Zeit durch Lauf an dem Fluß Aich vor, alle Dörfer auf beiden Ufern waren mit ungarischer Infanterie besetzt und durch viele auf die Anhöhen gepflanzte Kanonen beschützt. Sie wurden müthig angegriffen und hartnäckig vertheidigt, manche Posten dreimal genommen und wieder verlassen, endlich brauchte man das Bajonet und der Feind zog nach einem beträchtlichen Verlust zurück. Generalleutnant Kray, der dieses Korps der Armee kommandirte, war vorzüglich aufmerksam auf den Angriff und die Bewegungen dieser Kolonne, weil das Feuer der Artillerie und des kleinen Gewehrs daselbst am stärksten war. Während dem rückte die Kolonne unter General Bernadottes Befehlen auf Höchstadt, doch ohne es anzugreifen, um der Abtheilung Kavallerie unter General Bonneaus Befehl, welcher Ordre hatte, über den Fluß zu gehen und den Feind auf seiner linken Flanke zu überflügeln, die nöthige Zeit zu verschaffen, dieses auszuführen. Dieses wurde geschickt ausgeführt und der feindliche General, der dieses nicht erwartete, ward von diesem Augenblick an unschlüssig in seinen Bewegungen, welches die Generale Bernadotte, Bonneau und Championet benutzten und ihn nach wie vorholten Angriffen des Fußvolks und der Reiterey zum Rückzug zwangen, er deckte denselben durch ein starkes Kanonenfeuer, welchem das unsre mit seiner gewöhnlichen Würksamkeit antwortete und den Feind in Unordnung brachte. Die Vortrabe der 3 Divisionen verfolgten ihn, ohne ihm keine Zeit zulassen sich zu setzen, warfen ihn über die Rednitz, deren Brücken er abwarf, der General faßte Posto an diesem Fluß. — Nach den Berichten aller Generale war der Feind sehr stark an Kavallerie, er verlor viel Volk sowohl an Fußvolk als Reiterey; man machte ungefähr 100 Gefangne, worunter 60 Berittene und dabey 1 Officer. Die Vorposten dieser Division stehen jenseits der Aich und die Patrouillen streifen bis an die Aurach. — Nach eingegangnen Berichten zieht sich der Feind nach Nürnberg. General Lesebre läßt heute ein Corps nach Greiffenberg vorrücken. — In dieser Lage übergibt General Kleber die Armee dem Obergeneral Jourdan, welcher zu derselben zurückgekehrt ist.

Strasbourg, vom 22 Aug. Drouet und 3 seiner Mitangeklagten, sind entwischt; man fand die eisernen Stangen ihres Gefängnisses durchschnitten. — Laut Privatnachrichten hat eine Bottschaft des Direktors diese Entweichung (bey Abgang des Kuriers) dem Rath der 500 angezeigt.

Italien.

Mayland, vom 13 Aug. Nicht zu Bassano, sondern ohnweit Vesciera fiel den 6. ein neues Treffen vor. Die Anzahl der gemachten Oesterreichischen Gefangnen, die auf 1900 Mann angegeben wurde, war übertrieben. Officielle Nachrichten geben den Verlust der Kaiserlichen auf 800 Gefangne und 600 Tode und Blessirte an, nebst 12 Kanonen, welche ihnen die Franzosen nahmen. Die Folge dieses Treffens war, daß Vesciera, welches seit dem 30 July von den Kaiserlichen blockirt war, entlegt wurde. Nach diesem Treffen verfolgte General Massina ein Corps Kaiserlicher, welches zwischen dem See Garda und der Etsch seine Retraite genommen hatte, nahm ihnen 7 Kanonen und machte 400 zu Gefangnen. Den 6. Abends waren außer denen, welche den Monte Baldo erreicht hatten, und einzigen 1000, die in Verona geblieben sind, keine Kaiserliche mehr auf dem rechten Ufer der Etsch. Den 7. griffen die Franzosen letztern an, schloßen die Thore von Verona ein, machten 200 zu Gefangnen und setzten die andern, die Flucht nach Vicenza zu nehmen. Den 8. Stunden die Armeen ungefähr in den nemlichen Positionen, worinn sie den 28. July waren, außer daß die Kaiserlichen noch ihre Stellung auf dem Monte Baldo und zwischen dem See Garda behaupteten. Der Divisions General Faclquet, Commandant der Lombarden ist heut. von hier abgereist, um das Commando der Belagerungstruppen von Mantua zu übernehmen. Es scheint, man werde sich auf eine Blockade einschränken, aus Mangel des Belagerungs Geschüzes. Wirklich sieht man aus einem in Schwaben herangekommenen Blatt, daß der Erzherzog Carl bey seiner Armee den 8. einen Auszug einer Devische des Feldmarschalls Wurmsler aus dem Hauptquartier zu Baleggio den 2. Aug. bekannt machen ließ: „Daß bey dem Angriff bey Rivoli den 29. July die Generale Sedotendorf und Davidovich 7 Kanonen eroberten und 470 Mann zu Gefangnen gemacht; den General Nitroost bey Campora der General Melas den 30ten 4 Kanonen weggenommen und 400 Mann zu Gefangnen gemacht habe. Den 1. August seye Mantua erobert worden und der Feind siehe in aller Eil, habe seine ganze Belagerungs Artillerie und Munition in den Trancheen nebst einem Artillerie Park zu Borgoforte zurückgelassen, welches sich alles auf mehr als 100 Kanonen, 12 Mörser, 80 bis 90 000 Kugeln, 40,000 Zentner Blei, 4 Schiffe mit Munition beladen, 2 Pulvermagazine, eine Kriegskasse u. s. w. belaufe, 1 Obrist, 10 andre Officiers und 400 Soldaten seyen zu Gefangnen gemacht worden; alles wurde nach Mantua geführt.“

Vermischte Nachrichten.

Mit der Besatzung von Philippsburg welche 4—5 Stunden von dieser Festung recognoscirt giebt es oft keine Sparmügel, dieser Tagen kamen sie auch bis nach Müngesheim, worinn 7 französische Reuter waren, verjagten diese daraus und verwundeten 2 davon. Mehrere Briefe aus Franken und Schwaben versthern, daß ein allgemeiner Waffenstillstand beschloßen sey und binnen 4 Wochen der Friede zu Stand kommen würde.

A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. Der vor Erhebung der ihm puncto facti zuerkannten Strafe ausgetretten Mauresgeiß Ludwig Schall von Ketsa Carlsruhe wird hierdurch edictalmer mit dem Bedrohen vorgeladen, daß, wenn er zu Erhebung seiner Strafe und Verantwortung wegen seines Austritts sich nicht a dato binnen 6 Wochen dahier stellen wird, sein Vermögen altdann confiscirt, er der düssig Hochfürstl. Landen verwiesen und sein Namen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 16. Aug. 1796.

Carlsruhe. Der unter dem Hochfürstl. Markgröfl. Badischen Militär gestandne, davon beschast und meidiger weise desertirte Gemeine, Martin Schmeiser von Stausenberg, wird hiemit reclamirt und hiedurch öffentlich und peremptorie vorgeladen, binnen dato in 3 Monaten, deren einer vor den ersten, einer vor den andern und einer vor den zten und letzten Termin ans beannt wird, dahier zu erscheinen, wegen seines bößlichen Austritts, Red und Antwort zu geben, im Nichterscheinungsfall aber zu gewärtigen haben solle, daß gegen ihm in contumaciam verfahren, er als Nichtvergeßener Deserteur angezehen und erkannt, somit sein Namen an den Galgen geschlagen werden solle. Carlsruhe den 4ten July 1796. Hennig Ruchteur.

Carlsruhe. Der heimlich entworfene, eines Diebstahls verdächtige Hauereinecht Jerg Jakob Zengel von Knielingen wird hiedurch in Gemäßheit ergangener höchster Regierungs Verfügung öffentlich unter dem Bedrohen vorgeladen, daß er a dato binnen 3 Monaten sich vor hiesigem Oberamt stellen, des Ihme zur Last gelegten Verbrechen des Tuchs- und Sackdiebstahls wegen sich verantworten, oder aber gewärtigen soll, daß im Nichterscheinungsfall er des angeschuldigten Verbrechen für überwiesen erklärt, der düssig Fürstl. Landen verwiesen, sein Vermögen confiscirt und sein Namen an den Galgen geschlagen werden solle. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 9. July 1796.